

Bereit für Eis und Schnee

Der Winterdienst im Landkreis steht in den Startlöchern

Straubing-Bogen. (lui) Die ersten Winterdienstesätze hat es im Landkreis Straubing-Bogen bereits am Wochenende gegeben, im Bayerischen Wald, denn dort fällt der Schnee früher als im Gäuboden und an der Donau. Doch auch hier kann der Frost kommen, wenn es nach den Räum- und Streudiensten geht: Die Streugutlager sind allerorts gefüllt, die Winterdienstfahrzeuge auf Vordermann gebracht.

Über 5500 Tonnen Streusalz lagern in den Vorratskammern des Landkreises, das damit zu bedienende Kreisstraßennetz umfasst rund 544 Kilometer. „Und bei Bedarf kann nachbestellt werden“, sagt Tiefbauamtsleiter Markus Fischer. Wenn es nach den Zahlen des vergangenen Winters geht, dürfte das nicht nötig werden: Da wurden rund 4500 Tonnen Salz verbraucht.

Auch bei der Autobahnmeisterei in Kirchroth, zuständig für den Abschnitt der A3 zwischen Rosenhof



Drei solcher Streufahrzeuge mit moderner Solesprühetechnik warten in Kirchroth auf ihren Einsatz auf der Autobahn.

Foto: Autobahnmeisterei Kirchroth

und Offenberg, ist das Salzlager gefüllt. Zudem stehen in Tanks 200 000 Liter Sole zum Anfeuchten von Streusalz für das Feuchtsalzstreuverfahren zur Verfügung. Für

die Bundes- und Staatsstraßen ist das Staatliche Bauamt in Passau zuständig. Bereits jetzt werden die Strecken regelmäßig auf Schnee und Eis kontrolliert. ▶ Seite 13

„Der Winter kann kommen“

Räumdienste im Landkreis sind gewappnet für Schnee und Eis – Erste Streueinsätze

Von Claudia Stecher

Straubing-Bogen. In gut zwei Wochen, am 1. Dezember, ist der meteorologische Winteranfang. Schnee und Eis kommen aber meistens schon vorher und sorgen für unsichere Straßenverhältnisse. Im Landkreis Straubing-Bogen hat es in den Höhenlagen des Bayerischen Waldes bereits geschneit, was den Mitarbeitern der Räum- und Streudienste erste Einsätze beschert hat. Die für den Winterdienst auf den Hauptverkehrswegen verantwortlichen Stellen im Landratsamt, bei der Autobahnmeisterei und im Staatlichen Bauamt sehen sich für die kommende Saison gewappnet.

Für das rund 544 Kilometer lange Kreisstraßennetz im Landkreis liegen aktuell 3175 Tonnen Streusalz auf Lager, weitere 2500 Tonnen können bei Bedarf sofort beim Lieferanten abgerufen werden, teilt Markus Fischer, Leiter der Tiefbauverwaltung im Landratsamt Straubing-Bogen, mit. Der größte Teil des Streusalzes lagert in einer Doppelhalle in Parkstetten, daneben gibt es eine Salzhalle bei Konzell sowie jeweils ein Silo in Niederwinkling und Laberweinting. „Das sind 5675 Tonnen an sofort verfügbarem Streugut“, sagt Fischer. „Damit sind wir gut aufgestellt.“ Der Tiefbauamtsleiter verweist darauf, dass, wenn nötig, noch zusätzlich Salz nachgeordert werden könne.

Vergangenes Wochenende erste Einsätze gefahren

Nimmt man den vergangenen Winter als Maßstab, würde der aktuelle Vorrat locker reichen: Wie Fischer vorrechnet, wurden 2018/2019 rund 4500 Tonnen Streusalz verbraucht, bei 100 000 Kilometern geräumter Straßenstrecke. „Das entspricht einer zweieinhalbfachen Umrundung der Erde.“ Heuer waren die Mitarbeiter des Landkreises-Winterdienstes am vergangenen Wochenende erstmals im Einsatz. „In Sankt Englmar hat es geschneit, also musste gestreut werden.“ Auch die Streckenkontrollreue sind seitdem unterwegs beziehungsweise in Rufbereitschaft.

17 Räum- und Streubezirke gibt es im Landkreis Straubing-Bogen. Acht davon werden im Winter von Fremdfirmen betreut. Um die restlichen neun kümmern sich die Mitarbeiter der Kreisbauhöfe selbst, mit sechs eigenen und fünf angemieteten Fahrzeugen. Langfristige Prognosen für die bevorstehende Saison kann Fischer nicht treffen. Klar sei aber, dass – für die Verkehrsteilnehmer gleichsam wie für den Winterdienst – ein kalter und trockener Winter besser sei als ein milder mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. „Denn dann ist die Gefahr von Glatteis am größten.“

Das gilt für alle Straßen – und so ist auch die Autobahnmeisterei in Kirchroth auf den Jahreszeitenwechsel vorbereitet. 23 Mitarbeiter sind dort aktuell für den 100 Kilometer langen (beide Fahrtrichtungen gerechnet) Streckenabschnitt



Mit 1400 Tonnen Streugut gefüllt ist das Salzlager auf dem Betriebsgelände der Autobahnmeisterei in Kirchroth. Zusätzlich halten Tanks 200 000 Liter Sole vor.

Foto: Autobahnmeisterei Kirchroth

der A3 zwischen Rosenhof und Offenberg zuständig. Daneben gibt es, wie Roland Berger, Leiter der Autobahnmeisterei mitteilt, sechs zusätzliche Anschlussstellen zu betreuen, das Autobahnkreuz an der Anschlussstelle Straubing sowie sechs Parkplätze, inklusive der zwei Tank- und Rastanlagen.

„Der Winter kann kommen“, sagt Berger. Die Winterdienstgeräte – fünf Großfahrzeuge mit Winterdiensttausrüstung, Streuer und Pflug sowie ein Unimog mit Winterdiensttausrüstung – seien seit Mitte/Ende Oktober aufgebaut und einsatzbereit. In der zum Betriebsgelände gehörenden Halle lagerten 1400 Tonnen Streusalz, hinzu kämen 200 000 Liter Sole – Salzlösung zum Anfeuchten von Streusalz für das Feuchtsalzstreuverfahren – in entsprechenden Tanks. Die Salzhalle werde je nach Notwendigkeit wieder gefüllt. Im vergangenen Winterdienstjahr habe der Salzverbrauch bei 2 100 Tonnen gelegen.

Streckenkontrollfahrten werden von den Winterdienstmitarbeitern entsprechend der Wetterlage „nach Bedarf“ durchgeführt. Wird es Ernst mit Schnee und Eis, startet der Drei-Schicht-Betrieb mit jeweils zwei Mann. „In der gesamten Winterdienstperiode sind wir 24 Stunden besetzt“, sagt Berger. Momentan läuft der Schichtbetrieb noch nicht: „Dieser wird bei länger anhaltenden winterlichen Temperaturen gestartet. Bis dahin wird die Betreuung durch die Rufbereitschaft abgedeckt, welche von der Verkehrsbetriebszentrale München alarmiert wird.“

Informationssystem meldet Zustand der Straße

Aktuelle Daten über die Straßenverhältnisse liefern vier spezielle am Autobahnstreckenabschnitt installierte „Straßenwetterinformationssysteme“. Diese messen, so erklärt Berger, Fahrbahntemperatur, Fahrbahnzustand (trocken oder nass), Niederschlagsart, Niederschlagsintensität, Windgeschwindigkeit, Taupunkttemperatur und



Das Staatliche Bauamt Passau unterhält in Bärndorf bei Bogen ein Lager mit 800 Tonnen eingelagertem Streusalz, die Salzlagerhalle in Straubing ist mit 1000 Tonnen befüllt.

Foto: Staatliches Bauamt Passau

Belagtemperatur. Ebenfalls genutzt werden – unter anderem – die Informationen des Deutschen Wetter-Dienstes und des Niederschlagsradars, die bis zu 18 Stunden vorausweisen.

Aktuelle Daten im Zehn-Minuten-Takt

Für den Winterdienst auf den insgesamt 241 Kilometern Bundes- und Staatsstraße im Landkreis ist das Staatliche Bauamt in Passau zuständig. Im Hinblick auf den nahenden Winter wurden im Herbst Flickasphaltierungen auf der B20 und der B8 sowie auf den Staatsstraßen 2140 und 2139 durchgeführt, teilt die dortige Pressestelle mit. Eine weitere Maßnahme sei bis Ende November noch auf der Staatsstraße 2147 geplant.

Aktuell, so die Pressestelle, kontrolliert die Winterdienst-Einsatzleitung ab 4 Uhr morgens die Straßen. Ab dem kommenden Wochenende soll der reguläre Winterdienst mit Kontrollen ab 3 Uhr beginnen. Ein bis zwei Mitarbeiter pro Meisterei entscheiden dann, ob ein Einsatz der Winterdienstflotte erforderlich ist. Bei Bedarf rücken die Einsatzfahrzeuge bis spätestens 4 Uhr aus, um möglichst sichere Straßen für den gegen 6 Uhr einsetzenden Be-

rufverkehr zu gewährleisten. Abends werden routinemäßig Einsätze bis 20 Uhr gefahren, auf wichtigen Strecken für den überörtlichen Verkehr bis 22 Uhr. Technische Unterstützung bieten – wie bereits an der Autobahn – Glättemeldeanlagen, die im Zehn-Minuten-Takt Daten liefern. So könne schnell entschieden werden, ob und wo ein Einsatz notwendig werde.

Ab acht Grad minus können Schneereste liegen bleiben

Das Staatliche Bauamt weist in puncto Verkehrssicherheit im Winter noch auf eines hin: Selbst der beste Winterdienst könne nicht gewährleisten, dass alle Straßen immer komplett schneefrei seien. Plötzlich auftretende Glätte könne erst nach zwei bis drei Stunden Räumdauer beseitigt werden. Bei sinkenden Temperaturen nehme außerdem die Wirkung des Tausalzes ab. Ab etwa minus acht Grad könnten Schnee und Eis auf der Fahrbahn nicht mehr aufgetaut werden. „Deshalb muss der Autofahrer bei entsprechender Witterung mit Schneeresten, stellenweiser Glätte, Schneeverwehungen oder bei länger andauernden Schneefällen auch mit einer geschlossenen Schneedecke rechnen.“